

# Dialog schafft Bürgernähe

## Antworten und Ergebnisse der Fragen und Anregungen des Bürgerdialogs auf dem Seilerberg

Oberbürgermeister Sven Krüger setzt auf eine moderne und transparente Verwaltungsarbeit – der erste Freiburger Bürgerhaushalt sowie Bürgersprechstunden und –dialoge spiegeln dies wider.

Nach dem ersten Bürgerdialog auf dem Wasserberg stellte sich Krüger gemeinsam mit seinen Mitarbeitern aus den Fachämtern der Stadtverwaltung den Fragen von rund 30 Bürgern und Bürgerinnen auf dem Seilerberg. „Auch bei diesem Bürgerdialog konnten wir viele Anregungen aufnehmen und diesen nachgehen“, fasst das Stadtoberhaupt die Bürgerveranstaltung, die Mitte letzten Jahres stattfand, zusammen. „Nicht

alle Wünsche und Forderungen können jedoch erfüllt werden – wir müssen abwägen, wie erfolgsversprechend und sinnvoll manche Ideen sind, und diese natürlich auch nach Prioritäten abarbeiten. Auch sei die Stadt Freiberg nicht für alle Fragen zuständig.

Da die Themen der Bürgerdialoge von allgemeinem Interesse sind, werden sie seit vergangem Jahr im Amtsblatt veröffentlicht. Nachfolgend werden die Ergebnisse des Bürgerdialogs auf dem Seilerberg ausgewertet.

■ *Kann das kleine noch nicht sanierte Stück auf der Käthe-Kollwitz-Straße/Johannes-R.-Becher-Weg noch saniert werden?*

Der sanierte Teil des Johannes-R.-Becher Weges war eine gemeinsame Baumaßnahme in Zusammenhang mit dem Kanalbau. In dem noch unsanierten Straßenabschnitt ist kein Kanalbau erfolgt, da das angrenzende Grundstück bebaut werden soll. Damit einhergehend sind noch verschiedene Aufgrabungen im Bereich des Weges zu erwarten, deshalb wurde die Baumaßnahme zeitlich zurückgestellt.

■ *Kann entlang der Käthe-Kollwitz-Straße ein Fahrradweg gebaut werden?*

Nein. Die Breite des Fußweges reicht nicht aus, um noch zusätzlich einen Fahrradweg abzugrenzen. Jedoch ist im Verkehrsentwicklungsplan vorgehensehen, einen Fahrradschutzstreifen einzurichten.

■ *Können die Grundstückseigentümer ermahnt werden, ihre Hecken zu schneiden, da diese den Fußweg schmälern?*

Entsprechende Hinweisschreiben wurden an die Grundstückseigentümer versandt, woraufhin die Hecken zurückgeschnitten wurden.

■ *Können im Bereich der Glück-Auf-Straße (analog der Werner-Seelenbinder-Str.) Parkbuchten für Kfz eingerichtet werden?*

Der Sachverhalt ist vor Ort geprüft worden. Ergebnis: Es sind keine zusätzlichen Parkbuchten erforderlich, denn es gibt bereits eine größere Parkbucht für etwa 12 bis 15 Pkw. Außerdem kann entlang der gesamten Straße einseitig frei geparkt werden. Parkplätze für Anwohner stehen aus Sicht der Vermieter ausreichend zur Verfügung.

■ *Mehrere Bürger kritisierten die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten auf dem Seilerberg. Sie wünschen sich vor allem einen Lebensmittelmarkt, eine Apotheke sowie einen Geldautomaten. Besteht die Möglichkeit, eine Poststelle auf dem Seilerberg anzusiedeln?*

Die Stadt kann hier lediglich fördernd eingreifen, da sie die angesprochenen Nahversorgungseinrichtungen selbst nicht betreibt. Den Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung und des Citymanagements sind die Anliegen der Anwohner bekannt. Sie suchen diesbezüglich Gespräche mit potenziellen Interes-

senten und versuchen geeignete Dienstleister zu gewinnen. Wohnortnah zum Seilerberg sind Lebensmittelmärkte an der Olbernhauer Straße, am Fachmarktzentrum Häuersteig und am Bahnhof vorhanden. Die von der Stadtverwaltung im Jahr 2012 unterstützte Wiedereröffnung der Kaufhalle Seilerberg wurde von den Anwohnern nicht in dem erhofften Maße angenommen. Vor Ort sind ein Bäcker, ein gut sortierter Getränkemarkt, sowie ein Kreativladen ansässig. Der Getränkehändler bietet darüber hinaus Postdienstleistungen an.

■ *Besteht die Möglichkeit zur Einrichtung von Parkflächen für die Bäckerei Kästner?*

Vor Ort wurde geprüft, weitere Parkflächen einzurichten. Direkt vor der Bäckerei sind fünf Parkmöglichkeiten auf Privatgelände an der Hegelstraße vorhanden. Der Gehweg ist deshalb überfahrbar gestaltet worden. Zusätzlich kann entlang der Hegelstraße in diesem Abschnitt gehalten bzw. geparkt werden.

■ *Kann auf der Hegelstraße die Durchfahrtsgeschwindigkeit reduziert werden?*

Nur wenn sich dort Unfälle häufen, könnte die vorgeschriebene Geschwindigkeit aus Gründen der Verkehrssicherheit reduziert werden. Weiterhin wurde mittels eines Statistikergerätes im Juni und Juli 2017 geprüft, ob gehäuft Geschwindigkeitsüberschreitungen festzustellen sind, die gefährliche Verkehrssituationen nach sich ziehen könnte, auch dies ist nicht der Fall. Des Weiteren befinden sich dort keine Schule, Kindergarten oder Pflegeheim, die eine erleichterte Reduzierung der Geschwindigkeit rechtfertigen. Regelmäßig werden an der Hegelstraße mobile Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen.

→ Seite 3

■ *Kann der Fußweg zwischen Günzel-Straße und B101 saniert werden, oder um einen schmalen Asphaltstreifen verbreitert werden?*

Der Weg wurde seinerzeit von Anwohnern angelegt und ist kein öffentlicher Weg. Er befindet sich in einem verkehrssicheren Zustand. Eine einfache Verbreite-



Foto: Wieland Josch

rung des Weges ist nicht möglich. Um die baulichen Vorgaben zu erfüllen, ist ein grundhafter Ausbau notwendig. Für dieses Vorhaben besteht allerdings derzeit keine Priorität.

■ *Kann auf der B101 zwischen dem Südkreuz und dem Häuersteig eine weitere Ampel gebaut werden?*

Der Verkehrsentwicklungsplan 2030 der Stadt Freiberg sieht als eine Option vor, eine Querungshilfe als Mittelinsel an der Haltestelle Brander Straße / Siedlung als mittelfristig umsetzbare Maßnahme einzurichten. Um diese Maßnahme umzusetzen muss das Landesamt für Straßenbau und Verkehr zustimmen. Die notwendigen Mittel von ca. 220 TEUR müssen durch den städtischen Haushalt bereitgestellt werden und ein Grunderwerb der dafür erforderlichen Flächen muss möglich sein.

■ *Können weitere Bänke aufgestellt werden?*

Ja. Es ist geplant zwei weitere Bänke im Frühjahr aufzustellen. Eine Bank wird entlang des Rad-/Gehweges an der Max-Roscher-Str. in Höhe der Gartenanlage „Freier Blick“ aufgestellt. Die zweite Bank wird am Radweg in Richtung Zug nach der Kastanie auf dem wegbegleitenden öffentlichen Grün zum angrenzenden Feld aufgebaut.

■ *Kann die Straßenreinigungssatzung im Bereich Mehring-Platz nochmals geändert werden, da die Reinigung durch Anwohner nicht funktioniert?*

Momentan sind die Anwohner zur Reinigung der Straßen um den Franz-Mehring-Platz verpflichtet. Dies ist durch die Straßenreinigungssatzung für verkehrsberuhigte Bereiche im Stadtgebiet so geregelt. Aufgrund der auf die Eigentümer übertragenen Reinigungspflicht werden Straßenreinigungsgebühren bislang nicht erhoben.

■ *Kann der Verkehr am Mehring-Platz durch Parkbuchten beruhigt werden?*

Der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Freiberg enthält dazu keine Maßnahme. Für die Straßen sind verkehrsberuhigte Bereiche angeordnet. Alle Kraftfahrer sind

aufgefordert die Schrittgeschwindigkeit einzuhalten.

■ *Weiterhin wünschen sich viele Bürger die Einrichtung einer Haltestelle vor dem Edeka an der Eherne Schlange. Die Stadtbuslinien C und B fahren hier lang und es wäre ein großer Vorteil, wenn die Busse direkt vor dem Einkaufsmarkt halten könnten.*

Das Anliegen wurde durch die Stadtverwaltung an die Regiobus Mittelsachsen GmbH weitergegeben. Es wird derzeit geprüft, ob eine zusätzliche Haltestelle an der Ehernen Schlange eingerichtet werden kann. Das Ergebnis liegt noch nicht vor. Die Kunden des Edeka-Marktes können den angebotenen Lieferservice in Anspruch nehmen.

■ *Die Käthe-Kollwitz-Straße ist eine „Rennstrecke“ auf der meist viel zu schnell gefahren werde und gerade ältere Fußgänger könnten nur sehr schwer die Straße überqueren. Es wurde angeregt vor der Kreuzung zur Hegelstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzurichten, damit die Leute gefahrlos die Straße überqueren können. Außerdem sprach sich ein Anwesender dafür aus, eine stationäre Blitzeranlage aufzustellen.*

Oberbürgermeister Krüger ist grundsätzlich dagegen einen stationären Blitzer einzurichten und sieht die Notwendigkeit vor allem dort, wo es die Verkehrssicherheit fördert, wie beispielsweise auf der Anton-Günter-Straße, an der in unmittelbarer Nähe eine Schule ein Kindergarten ist.

Der Verkehrsentwicklungsplan 2030 der Stadt Freiberg sieht als mittelfristig umsetzbare Handlungsempfehlung vor, eine Querungshilfe als Mittelinsel östlich der Einmündung der Thomas-Müntzer-Straße einzurichten. Um diese Maßnahme zu realisieren, müssen allerdings die Mittel von ca. 320 TEUR durch den städtischen Haushalt bereitgestellt werden. Der Verkehrsentwicklungsplan empfiehlt weiterhin einen Fahrradschutzstreifen einzurichten. Dies kann sich positiv auf die Verkehrssicherheit auswirken.